

17. September 2025

**Postulat**

von Martin Bürki (FDP)  
und Përparim Avdili (FDP)  
und Flurin Capaul (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf das komplizierte und teure Depotsystem bei Veranstaltungen verzichtet werden kann, sofern die Veranstaltenden im Entsorgungskonzept eine Abfalltrennung vorsehen, dass den gleichen ökologischen Mehrwert bietet.

**Begründung:**

Basierend auf Artikel 8 VVAZ, (Vollziehungsverordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich) besteht grundsätzlich für jede Veranstaltung auf öffentlichem Grund die Pflicht ein entsprechender Abfallvermeidungs- und Entsorgungsplan einzureichen.

Das Depot- bzw. Becherpfandsystem mit und ohne Mehrweggeschirr verursacht bei Veranstaltungen regelmässig administrativen und logistischen Aufwand, sowohl für Veranstaltende als auch für die Besuchenden. In Fällen, in denen ein Entsorgungskonzept mit klar geregelter Abfalltrennung vorliegt, wird die Zielsetzung des Depotsystems, die Vermeidung von Littering und die Förderung der Wiederverwertung, bereits auf anderem Weg erfüllt.

Bei Veranstaltungen auf die Auflage eines Depotsystems zu verzichten aber dafür eine klare Abfalltrennung vorzusehen, würde die Attraktivität erhöhen, bürokratische Hürden abbauen und gleichzeitig die ökologische Wirkung sichern.

Private Anbieter bieten eine effiziente und günstige Entsorgung und Trennung an. Dies kostet nur einen Bruchteil im Vergleich zur Miete von Mehrweggeschirr. Miete, Lieferung, Logistik, Säuberung und Handling von Mehrweggeschirr sorgt für viel Aufwand und benötigt zusätzliches Personal. All das würde entfallen und die Organisation von kleineren Veranstaltungen in den Quartieren viel einfacher machen. Gerade die zunehmende Komplexität der Bewilligung schreckt immer mehr Personen ab sich noch zu engagieren.

Aber auch bei Grossanlässen bringt das Depotsystem oft nicht den gewünschten Mehrwert. Der hohe logistische Aufwand, die ökologische Belastung durch Waschwasser und die faktisch höheren Preise für die Konsumenten stehen den positiven Aspekten von Mehrweggeschirr entgegen. Auch hier führt eine Abfallkonzept mit Abfalltrennung zu einem mindestens so guten ökologischen Resultat wie ein Depotsystem aber zu wesentlich weniger Kosten und logistischem Aufwand, insbesondere weil Besucherinnen und Besucher auch Verpackungen oder Flaschen von ausserhalb mitbringen.



M. Bürki

